Geschichte

Götz-Mühle

1725 - 1936

JAZZ MEETS MÜHLE

Mitte der zwanziger Jahre des 18. Jahrhunderts siedelt sich der Kurfürstliche Hofkammerrat Pfeiff in Oberursel an, der den gesamten Kupferhandel in seine Hand bekommt. Nach Baeumerth sind **1726** Niclas Lackner, Peter Roth und Matthäus Rompel zunächst Besitzer der drei Kupferhämmer; durch Zahlungsschwierigkeiten müssen alle Hämmer an Pfeiff verkauft werden.

1850 wird der Betrieb auf dem Platz des ehemaligen Kupferhammers als Mahlmühle bezeichnet.

Die Götzmühle besaß eine Tagesleistung von 3 Tonnen und hatte ein Grundkontingent von 278 Tonnen Roggen und 94 Tonnen Weizen zugeteilt bekommen.

Für **1863** ist im Lagerbuch Wilhelm Wenzel als alleiniger Eigentümer nachgewiesen. Nach einem von 1866 ausgefertigten Güterzettel wird der Betrieb als Mahlmühle bezeichnet. Im Jahre **1883** wird das gesamte Anwesen an den damals 29jährigen, ledigen Müller Johann Georg Friedrich Götz verkauft.

1892 und **1895** wurden Neubauten und Modernisierungen vorgenommen, u. a. eine Dampfmaschine mit 15 PS Leistung, vier Walzenstühle.

1904 wird ein neues Wasserrad mit einem Durchmesser von 4,56 m und einer Breite von 2,00 m installiert.

Nach dem Tod der Brüder Götz endet der Mühlbetrieb etwa **1936**, da auch keine weiteren Nachfolger bzw. Pächter gefunden werden konnten. **1939** wird die Mahlmühle für dauernd stillgelegt (Überkapazität bei den Mahlmühlen).

Nach 1939 Die Mühlengebäude werden als Lagerräume genutzt.

1966 Die Stadt Oberursel baut das Wasserrad aus und verrohrt den Werkgraben. Als Gegenleistung tritt die Eigentümerin das Wasserrecht ab.

Nachdem auch früher Teile des Grundstücks an die Stadt Oberursel verkauft worden waren, gingen **1977** das eigentliche Mühlengrundstück und die gesamten Mühlengebäude in den Besitz der Stadt Oberursel über.

1981 Werden alle Gebäude abgerissen; auf dem Gelände entsteht eine zweigeschossige Tiefgarage und die Oberurseler Stadthalle.